

Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

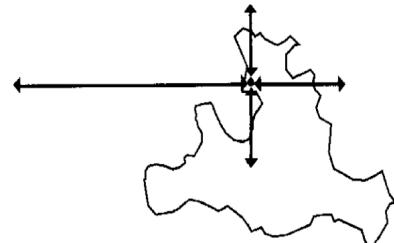
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbq.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.pro-bahn-at

www.regionale-schienen.at



16. April 09

Medieninformation:

Heute: Tauernautobahn-Blockade ein wichtiges Signal

Neue Landesregierung muss ihre Stärke zeigen

- Harte Verhandlungen mit Bund und Asfinag stehen an
- Asfinag verpflichtet Drainasphalt aufzubringen
- konkrete Maßnahmen stehen an: Lärmmessungen, Multikontrollstelle nutzen, Mauthöhe, Verlagerung von Massengütern auf die Bahn
- Bürgermeister der Anrainergemeinden gefordert, Maßnahmen einzufordern

Die heute stattfindende Autobahn-Blockade „Drainasphalt (Flüterasphalt) statt Betondecke“ der Anrainergemeinden im Raum Kuchl ist berechtigt und zeigt den großen Handlungsbedarf der neuen Landesregierung auf. Vor allem muss es harte Verhandlungen mit der Eigentümervertreterin der TAB Verkehrsministerin Doris Bures geben. Es geht nicht an, den Managern der Asfinag eine „Billiglösung“ auf Kosten der AnrainerInnen zu gestatten. Aufgrund des österreichweit geltenden Lärmschutzpaketes ist nach Meinung der Verkehrsplattform die Asfinag sogar verpflichtet, überall dort Drainasphalt aufzubringen, wo Lärmgrenzwerte überschritten werden.,

In den letzten Jahren wurde seitens des Landes der Bau der 2. Tunnelröhren durch Tauern und Katschberg massiv betrieben, ohne sich mit den dadurch ansteigenden Lkw- und Pkw-Verkehr auseinanderzusetzen. So war man ua. leichtfertig damit einverstanden, dass das Tempolimit seitens des Bundes gekippt werden konnte. Tempo 100 km/h war lt. Umweltabteilung des Landes eine der wirkungsvollsten Maßnahmen, sie führte zu einer geringeren Lärm- und Schadstoffbelastung.

Die neue Landesregierung könnte ihre neue Stärke zeigen und weitreichendere Maßnahmen ergreifen bzw. einfordern:

- Durch umfangreiche Lärmessungen muss festgestellt werden, wie sich die Abschaffung des Tempolimits 100 km/h auf den Lärmpegel auswirkt.
- Vor Jahren wurde eine Multikontrollstelle in Kuchl eingerichtet, die selten in Betrieb ist. Eine ständige Besetzung der Multikontrollstelle wäre unabdingbar, um überhaupt von Kontrolle sprechen zu können.
- Die Personalkosten für den Betrieb der Kontrollstelle müssten durch die Strafzahlungen zu finanzieren sein.
- Nur auf der Brennerautobahn wird der von der EU erlaubte Mautrahmen ausgeschöpft, bei der Tauernautobahn liegt er bei weitem darunter. Eine Erhöhung ist vordringlich.
- Verlagerung von Massengütern auf die Schiene. Beispiel: Die Lieferungen von Hunderttausenden von Tonnen Schotter aus den drei Schotterwerken nahe Sulzau-Werfen könnten mittels Anschlussgleises auf die Bahn gebracht werden: ein schon lange geplantes Projekt, das auf seine Umsetzung wartet.

Die Bürgermeister der Anrainergemeinden TAB sind gefordert, diese Maßnahmen einzufordern. Das berechtigte Anliegen „Flüterasphalt“ kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich dabei letztlich um eine Symptombekämpfung handelt und keine Lösung darstellt, den Schwerverkehr in den Griff zu bekommen.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:

In der Plattform sind Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, Eisenbahnergewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland

Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Initiativen PRO BAHN ÖSTERREICH.

Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000

